

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf-Kirchen

INFOS extra

Freiherr-vom-Stein-Straße 25
D-57518 Betzdorf

Telefon: 02741 – 93 50 79 - 0
Fax: 02741 – 93 50 79 – 90 50
E-Mail: info@fvsgy.bildung-rp.de
Homepage: fvsgy.de

Nr. 4 (Dezember 2017)



unesco-projekt-schulen

Schuljahr 2017/18

Betzdorf, den 11. Dezember 2017

Sehr geehrte Eltern,

das Gesundheitsamt Altenkirchen hat uns aufgrund der gehäuften Zahl von Windpockenfällen gegeben, beiliegenden Elternbrief an Sie auszugeben.

Falls bei Ihren Kindern ein Verdacht auf eine Windpockenerkrankung bestehen sollte, suchen Sie bitte einen Arzt auf und informieren Sie auch uns umgehend.

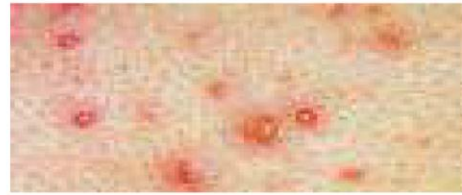
Das Gesundheitsamt Altenkirchen steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heiko Schnare, OStD
Schulleiter

Anlage:
Elternbrief zum Thema Windpocken

Elternbrief zum Thema Windpocken (Varizellen)



Sehr geehrte Eltern,

wir möchten Ihnen hiermit einige Informationen zum Krankheitsbild der Windpocken geben, damit Sie die Erkrankung frühzeitig erkennen und die Ausbreitung minimiert werden kann. Außerdem möchten wir Sie über die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) zur Varizellen-Impfung im Kindes- und im Erwachsenenalter informieren.

Was sind Windpocken?

Windpocken sind eine durch Tröpfcheninfektion übertragene Viruserkrankung, die aufgrund der hohen Ansteckungsfähigkeit meist im Kindesalter auftritt und in der Regel einen lebenslangen Schutz vor dieser Krankheit hinterlässt. Es sind aber auch Zweitinfektionen bei Menschen beobachtet worden, bei denen die Erkrankung sehr früh oder relativ schwach aufgetreten war. Durch schlafende, in Nervenendigungen liegende Viren kann außerdem nach vielen Jahren eine Zweiterkrankung durch denselben Virus, die Gürtelrose, hervorgerufen werden. Bei den Windpocken kommt es neben allgemeinen Krankheitssymptomen zu einem typischen, bläschenbildenden und heftig juckenden Ausschlag.

Schwere Krankheitsverläufe und Komplikationen sind häufiger bei einer Infektion im Erwachsenenalter.

Bei welchen Zeichen sollte man an eine Infektion denken?

Die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Auftreten der ersten Symptome liegt zwischen 7 und 21 Tagen (in der Regel 14-17 Tage). Übertragen wird die Krankheit meistens durch eine Tröpfcheninfektion, aber auch die Sekrete aus den Bläschen des Ausschlages sind ansteckend. Meist treten am Beginn der Erkrankung unspezifische Symptome, wie Kopf- und Gliederschmerzen und leicht erhöhtes Fieber auf.

Ausschlag: Auftreten kleiner, runder oder ovaler, roter Flecken, beginnend am Rumpf, dann den behaarten Kopf befallend, Gesicht und zuletzt die Extremitäten; es treten verschiedene Ausschlagsformen zur gleichen Zeit auf (Sternenhimmel); rote Flecken, leichte rötliche Hauterhebungen und Bläschen.



Abbildungen: Typische Ausschläge bei Windpocken: anfangs geschlossene, teilweise wässernde Ausschläge, die trocknen und ausheilen

Es besteht ein starker Juckreiz am ganzen Körper. Die Symptome dauern ca. 10 Tage an.

Welche Komplikationen können auftreten?

In seltenen Fällen können eine Reihe von Komplikationen auftreten:

- Bakterielle Infektion der aufgeplatzten bzw. aufgekratzten Bläschen,
- Lungenentzündung,
- Hirnhautentzündung,
- bei einer Infektion von Schwangeren kann es zwischen der 8. und 21. Schwangerschaftswoche in ca. 1% der Fälle zu Fehlbildungen des Ungeborenen kommen. Schwangere, die nicht gegen Windpocken immun sind, sollten daher unbedingt den Kontakt mit infizierten Personen meiden. Wenige Tage vor und nach der Geburt kann eine Erkrankung der Mutter zu einem erschwerten Krankheitsverlauf beim Neugeborenen führen.

Was ist zu tun, wenn Sie diese Zeichen bei Ihrem Kind feststellen?

Bitte suchen Sie Ihre Haus- bzw. Kinderärztin/Ihren Haus- bzw. Kinderarzt auf. Ggf. informieren Sie den Arzt ggf. von bereits bestehenden Erkrankungen in der Gemeinschaftseinrichtung, die Ihr Kind besucht.

Was tun, wenn sich der Verdacht bestätigt?

Die Gemeinschaftseinrichtung ist beim Auftreten von Windpocken bei Ihrem Kind sofort zu benachrichtigen !

Bei unkompliziertem Verlauf ist ein Ausschluss für eine Woche aus der Gemeinschaftseinrichtung in der Regel ausreichend.

Ein schriftliches ärztliches Attest muss in der Einrichtung nicht vorgelegt werden !

Wie erfolgt die Behandlung und welche Hygienemaßnahmen sind sinnvoll?

Die Therapie erfolgt meist durch juckreizlindernde Medikamente und Lotionen wie z.B. einer Zinkschüttelmixtur. Die Verwendung von Salben bringt jedoch die Gefahr von bakteriellen Sekundärinfektionen auf der erkrankten Haut unter der relativ luftdichten Salbe mit sich. Wirksame Hygienemaßnahmen sind nicht bekannt.

Welche Schutzmaßnahmen gibt es?

Verhütung von Kontakt mit Infizierten: Erkrankte sollten möglichst zu Hause bleiben und nur Kontakt mit Personen haben, die eine Windpockenerkrankung durchgemacht haben und damit immun sind.

Impfung in Form einer aktiven Immunisierung: Seit August 2004 ist die Varizellen-Schutzimpfung von der Ständigen Impfkommission (STIKO) für alle Kinder und Jugendlichen empfohlen: Sie sollte vorzugsweise im Alter von 11-14 Monaten durchgeführt werden. Auch eine spätere Impfung ist jederzeit möglich. Noch ungeimpfte 9- bis 17-Jährige ohne vorherige Windpocken-Erkrankung sollten jedoch bald geimpft werden.

Auf Grund der oben beschriebenen möglichen Komplikationen in der Schwangerschaft sollten sich alle seronegativen (kein Nachweis von Varizellen-Antikörpern im Blut) Frauen mit Kinderwunsch rechtzeitig vor der Schwangerschaft gegen Windpocken impfen lassen. Auch anderen empfänglichen Personen in der unmittelbaren Umgebung der Schwangeren bzw. des Säuglings wird diese Schutzimpfung empfohlen.

Bis zum vollendeten 13. Lebensjahr genügt eine einmalige Impfdosis, danach sind zwei Impfungen im Abstand von mindestens 6 Wochen erforderlich.

Wo gibt es weitere Informationen zum Thema Windpocken?

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.rki.de (Infektionskrankheiten von A-Z)